



Gelegenheitskauf

Was soll man eigentlich davon halten, wenn ein Datenbankhersteller quasi im Vorübergehen einen Hardware-, Betriebssystem- und Software-Lieferanten einkauft? Zugegeben, der Preis war so günstig wie nie zuvor und der Zeitpunkt konnte nicht besser werden. Und wer von uns hat sich nicht auch schon einmal zu einem Kauf hinreißen lassen, nur weil es so günstig war. Und bevor es jemand anderes bekommt ...

Für uns stellt sich natürlich die Frage, was Oracle mit den vielen schönen Dingen, die sich in diesem Sun-Paket befinden, anstellen wird. An dieser Stelle ist es besonders interessant, was wohl mit MySQL passieren wird. Damit bekommt der neue Besitzer auf einen Schlag ein Segment unter seine Fittiche, das aus vielen Gründen nichts mit Oracle zu tun haben wollte.

„Es ist gut, dass Java schon Open Source ist.“

Ein anderes, nicht weniger spannendes Thema ist Java. Denn diese Technologie wird auch massiv von den Konkurrenten IBM und SAP unterstützt, sodass man sich nun die Frage stellen muss, ob sich dies nicht ändert. Auch das kann weitreichende Konsequenzen für die Entwicklung mit und von Java haben. Auf jeden Fall ist es sehr gut, dass Java schon Open Source ist.

Anfang Juni auf der JavaOne in San Francisco gab sich Sun-Mitbegründer und -Aufsichtsratsvorsitzender Scott McNealy sehr gelassen, denn schließlich hieße die Yacht des Oracle-Gründers doch „The Rising Sun“. Und für die meisten völlig überraschend, bat er dann Larry Ellison auf die Bühne. Zum Thema Übernahme konnten die beiden nicht wirklich etwas sagen, schließlich tut es nicht gut, einen solchen Kauf durch unbedachte Bemerkungen in letzter Minute zu gefährden. Aber alles soll noch besser werden. Und das wird es vielleicht auch, weil zumindest Sun die Sorge um den Käufer weniger hat.

Michael Wiedeking ist Gründer und Geschäftsführer der Mathema Software GmbH in Erlangen, die sich von Anfang an mit Objekttechnologien und dem professionellen Einsatz von Java einen Namen gemacht hat. Er ist Java-Programmierer der ersten Stunde, „sammelt“ Programmiersprachen und beschäftigt sich mit deren Design und Implementierung.

Zum Abschluss überreichte McNealy noch ein Geschenk für Ellisons Boot: die zu einem J-A-V-A aufgereihten Signalfahnen. Ellison war allerdings nach eigener Aussage nicht in der Lage, diese zu lesen. Na, da bleibt doch nur zu hoffen, dass er mit gekauften Sachen besser zurechtkommt als mit Geschenken.

Ihr
Michael Wiedeking
redaktion@databasepro.de